## Nachhaltigkeit und Geselligkeit

## Ökomarkt der Bioland-Gärtnerei trotzt mit rund 1500 Besuchern dem Regen

"Die Natur hält so viel bereit, darauf wollen wir die Leute aufmerksam machen", erklärt Barbara Knebl-Heinemann, Lehrerin an der Staatlichen Berufsschule und auch privat leidenschaftliche Basterlin. Sie und ihre Kollegin Rike Herzog-Axinger präsentierten beim 24. Ökomarkt der Justland-Gärtnerei im Innenhof der Tafernwirtschaft am Samstag und Sonntag ihre Kränze, Sträuße und Herzen sowie selbtgenähte Schals und Taschen. Insgesamt kamen trotz des regnerischen Wetters rund 1500 Besucher auf das Gelände der Bioland-Gärtnerei Justland und kauften bei 44 Ausstellern ökologische Produkte und originelle Dekoartikel.

...Wir sind keine professionellen Aussteller", so Barbara Knebl-Hei-"sondern eigentlich Berufsschullehrerinnen. Aber ein Mal im Jahr zeigen wir schon seit Jahrzehnten hier am Ökomarkt, was wir auch mit den Schülern herstellen. Wir betreiben hier quasi Öffentlichkeitsarbeit." Ihr Sortiment umfasse Floristisches, das nur aus Naturmaterialien hergestellt werde, sagt Rike Herzog-Axinger. Im Herbst stelle die Natur beispielsweise Beeren und Hortensien zur Verfügung, mit deren Hilfe wunderschöne Blumenkränze und -sträuße gefertigt werden könnten. "Aber auch Ge-nähtes haben wir im Sortiment: Brotkörbchen, Täschchen und Schals", berichtet Rike Herzog-Axinger. "Auch bei diesen Werkstücken ist uns Nachhaltigkeit wichtig. Für die Taschen verwenden wir ausgediente Tischdecken aus Wachs-tuch und die Schals stellen wir aus Stoffresten her. Dies sind übrigens keine normalen Loops. Unsere Schals sind eingedreht, das gibt es sonst nirgends."

Nachhaltigkeit ist auch für Laura Amberger und Inge Waas von der Firma "licht-freude" aus Viechtach essentiell. Sie bieten Leuchten und Leuchtmittel aus Holz, Pappe und Metall an. "Wir führen sogar Lam-pen, die aus alten Feuerlöschern gemacht wurden", sagt Laura Amberger. Ihre Kollegin fügt hinzu, dass die Materialien dafür aus Deutschland oder Europa kämen und unter fairen Bedingungen produziert würden. "Wir gehen nur dann über die europäischen Grenzen hinaus, wenn es außerhalb von Europa ein





Barbara Knebl-Heinemann und Rike Herzog-Axinger begeisterten die Besucher mit ihren Werkstücken. - Christopher Pichel reiste extra zur Weinverkostung nach Straubing an.

Projekt oder ähnliches gibt, das uns sinnvoll erscheint und das wir un-terstützen möchten." Außerdem betreibt die Firma Aufklärungsarbeit: "Wir erklären Begriffe, die einen oftmals überfordern, wenn man einfach nur ein Licht kaufen möchte. Laura Amberger weist schließlich noch auf die Winterausstellung Auf der Spek am 4. Dezember hin: "Dort werden wir auch wieder vetreten

## Der Ökomarkt ist ein Selbstläufer

Wer weniger Wert auf Dekoratiwer weniger wert auf Dekorati-onsideen und mehr auf Kulinarik legte, der kam bei Christopher Pi-chel vom Weingut Mont Albano im Friaul auf seine Kosten. "Unsere Weine stammen vorwiegend aus Deutschland. Wir führen aber auch ein paar italienische Weine und einen aus Spanien. Gemeinsam ist ihnen, dass sie alle biozertifiert sind", sagte Pichel. Er fügt hinzu, dass Bio-Weine immer mehr im Kommen seien und sich auch preislich kaum mehr von konvetionellen Weinen unterscheiden würden: "Zwar hat man bei Bio-Weinen mehr teure Handarbeit, dafür entstehen keine Kosten für Spritzmittel." "Trotz des vielen Regens am Wo-

chenende sind wir insgesamt recht



Ein echter Hingucker: Die Firma "licht-freude" präsentierte unter anderem Lampen aus alten Feuerlöschern.

zufrieden", betont Josef Dendorfer von der Justland-GmbH am späten Sonntagnachmittag. "Am Samstag hat es den ganzen Tag geregnet, das war für alle ziemlich bescheiden. Viele Aussteller haben ihre Stände am Samstag gar nicht geöffnet. Dafür war das Konzert von "Sacco & Mancetti' am Abend, das wir in die Tafernwirtschaft hinein verlegt haben, umso schöner." Am Sonntag seien dann sehr viele Besucher ge-kommen. "Sobald es aufhört zu regnen, wird die Veranstaltung eigent-lich immer zum Selbstläufer." Dendorfers Höhepunkte in diesem Jahr: "Wir hatten eine Dame aus Bad Abbach hier, die Naturpralinen anbietet, und jemanden aus Deggendorf, der vegane Pesti herstellt. Beide waren zum ersten Mal hier und boten richtige Schmankerl!"